

Edle Tropfen aus aller Welt

Von süß bis rauchig: Whisky-Verkostung im Stalling's begeistert mit Fachexpertise und geschmacklicher Vielfalt



Seit einem Jahr bietet Whiskykenner Manfred Hoff im „Stalling's“ Verkostungen an und nimmt die Gäste mit auf eine Reise in die Welt des edlen Tropfens.

FOTOS: SCHWÖGE

VON MILENA SCHWÖGE

Sandhausen. Karamellig mit einem Hauch zarter Schokolade und einer spürbaren Sherry-Note, die im Abgang noch lange auf der Zunge verweilt: Manfred Hoff mag seinen Whisky süß. 15 Jahre alt ist sein Liebling aus Schottland, der sogenannte „Glendronach 15 Jahre Revival“. „Heute kann man eine Flasche davon schon fast gar nicht mehr bezahlen. Ich habe die Sorte gerade noch rechtzeitig entdeckt“, freut sich Hoff.

Für den Gastronomen dreht sich alles um die Welt des Whiskys. Bei seinen Verkostungen in der Sandhausener Sportbar „Stalling's“ bietet der Kenner aber nicht nur schottischen Brantwein, sondern auch edle Tropfen aus Irland, Schweden, Japan, Taiwan und den USA an. „Bei uns gibt es vier verschiedene Tastings, sodass sowohl Einsteiger und Fortgeschrittene als auch Raritätenliebhaber und Islay-Fans fündig werden“, sagt Hoff.

„Einen Whisky trinkt man mit dem Auge, der Nase und der Zunge.“

Manfred Hoff, Gastronom

In jeder Kategorie erhalten die Teilnehmer sieben verschiedene Whiskys sowie ein Drei-Gänge-Menü. Während im Einsteiger-Tasting hauptsächlich die Klassiker probiert werden, führt das Raritäten-Tasting in die weite Welt des aus Getreide hergestellten Branntweins. „Von jeder Stufe zur nächsten Stufe nimmt die Fassreife zu. Die Sorten aus der fortgeschrittenen Gruppe reifen zum Beispiel bis zu 16 Jahre im Fass, und somit ist deren Geschmack auch intensiver“, erklärt Hoff.

Der Whisky von der schottischen Insel Islay sei vor allem bekannt wegen seines torfig-rauchigen, kräftigen Geschmacks, auch wenn dieser nicht immer bei jedem auf Gefallen stoße. Um die Atmosphäre bei den Verkostungsabenden noch authentischer zu gestalten, haben die Gäste an der Wand direkten Blick über die Dächer von Edinburgh und die schottischen Highlands.

Seine Leidenschaft für Whisky hat Hoff selbst auf einer Verkostung in Hamburg entdeckt. „Nach dem Tasting habe ich mich über die Geschichte des Whiskys schlau gelesen und war sofort fasziniert“, erinnert er sich. Dabei habe er unter anderem herausgefunden, dass es auf die Frage, wer das Getränk erfunden habe, keine klare Antwort gibt. „Die Schotten und Iren streiten sich seit jeher darüber. Lange Zeit war Whisky Medizin und Klostertrunk und wurde von Mönchen in England destilliert“, erklärt Hoff. Im fünften Jahrhundert sei das als „Wasser des Lebens“ bekannte Getränk nach Irland gekommen. „Man kann sagen, dass die Iren dem Kind sozusagen den Namen gaben, aber die erste schriftliche Nennung 1494 auf die Schotten zurückgeht“, fasst Hoff zusammen.

Beim Whisky stehe vor allem das Genießen im Vordergrund. Die norddeutsche Redewendung „Hopp, hopp, hopp, rin in Kopf, mit lang schnackeln Kopf in Nacken“ finde bei der Verkostung daher keine Anwendung. „Einen Whisky trinkt man mit dem

Auge, der Nase und der Zunge“, betont der Whiskykenner. Am besten für die Verkostung eigne sich ein sogenanntes „Nosing Glas“, das durch seine geschwungene, tulpenähnliche Form die teils flüchtigen Geschmacksnoten der Spirituose optimal ausbreite.

„Gute Whiskys sind Kunstwerke. Sie bieten uns eine Welt, die mit ihrer Vielfalt an Aromen entdeckt werden will. Kenner lassen sich Zeit, erspüren den Duft und genießen“, weiß der erfahrene Spirituosen-Liebhaber. Anders als bei einer Weinverkostung sollte der Whisky im Glas nicht zu schnell, sondern langsam und gleichmäßig geschwungen werden, damit sich die Aromen lösen. Eine Gemeinsamkeit haben beide Getränke aber laut Hoff doch: „Sowohl Wein als auch Whisky verführen zum Fremdgehen. Man sollte nicht immer seine Lieblingssorte trinken, sondern geschmacklich experimentieren.“ Whisky sollte darüber hinaus möglichst lange im Mund wandern und nie mit Eis getrunken werden.

Zwar teile er, so Hoff, Hoff mit den Teilnehmern Wissenswertes rund um die Spirituose, aber dennoch solle das Whisky-Tasting im „Stalling's“ keine Schulstunde sein. „Mir ist es einfach nur wichtig, auch andere Leute dafür zu begeistern“, sagt Hoff. Das Interesse an den Verkostungsabenden sei groß. Bis zu 30 Personen sowohl aus der Umgebung als auch aus entfernteren Regionen wie Bremerhaven oder Delmenhorst nähmen an den Tastings teil. Darunter seien auch immer mehr Frauen, die das Getränk für sich entdecken.

„Mein Mann und ich haben eine Vorliebe für irischen Whisky. Es ist schön, unter Gleichgesinnten zu sein und auch mal andere Whiskysorten kennenzulernen“, sagt Marita Podack. Für die Einsteigerin aus Sandhausen ist es ihr erstes Whisky-Tasting. Jörn und Karin Ziegeler aus Penningbüttel zählen dagegen schon zu den fortgeschrittenen Testern. „Whisky hat noch Charakter und ist anders als der herkömmliche Alkohol etwas Besonderes, das man genießt“, sind sich beide einig. Die Freunde Harald Hauffe und Olaf Husen haben sich bereits bis zum Raritäten-Tasting durchprobiert. „Die geschmackliche Vielfalt ist einfach toll. Außerdem sind die Tipps sehr nützlich“, sagt Husen.

Hoff bietet bei seinen Tastings auch einen Whisky aus der Region an. Der „Van Loon“, ein Single Malt aus Bremen, wird von Brigitta Schule van Loon in der Überseestadt hergestellt. Über einen Zeitraum von 48 Monaten reift das Getränk in amerikanischen

Eichenfässern heran. Mild im Geschmack mit einer Fassstärke von stolzen 60 Prozent sei der Bremer Whisky nur begrenzt verfügbar und gelte als einer der rarsten Whiskys weltweit. Aber auch fernab der Whisky-Verkostung bietet das „Stalling's“ ein buntes Programm. Ihren Schwerpunkt haben Hoff und seine Lebensgefährtin Heike Grote auf die amerikanische Küche gelegt. Seit 2004 führt das Paar gemeinsam das Sandhausener Restaurant.

„Meine Eltern haben hier vorher 50 Jahre lang ein Textilgeschäft geführt. Als sie das dann altersbedingt schließen mussten, haben wir uns gegen eine Verpachtung und für eine weitere Nutzung entschieden“, berichtet die gelernte Einzelhandel-Kauffrau. Sie hänge mit viel Herzblut an der Sportsbar. Mit einer umfangreichen Burger-Speisekarte, bei deren Zusammenstellung auch die Gäste experimentierfreudig werden und eigene Kreationen entwickeln können, sowie einer Mischung aus Billard, Poker und Darts haben sie sich einen Namen in der Region gemacht. Seit einem Jahr zählt auch das Whisky-Tasting zum Repertoire des Wirtspaares.

Im April geht für Hoff ein langersehnter Traum in Erfüllung: Zusammen mit einigen anderen Whiskyliebhabern wird er quer durch die zahlreichen Brennereien in Schottland reisen und mit neuen Eindrücken und Sorten im Gepäck zurückkehren. „In Schottland heißt es nicht ohne Grund: Es ist ein



Whiskys aus aller Welt werden im „Stalling's“ verkostet.



Erst nippen die Gäste nur, doch dann lassen sie den Whisky im Mund hin- und herwandern, damit das edle Getränk seinen vollen Geschmack entfalten kann.

„Ersatz-Taxi bei überfülltem Bus“

Grüne wollen Service für Rolli-Fahrer

Landkreis Osterholz. Die Grünen-Fraktion im Osterholzer Kreistag möchte Rollstuhlfahrern und Menschen mit Kinderwagen lange Wartezeiten an der Bushaltestelle ersparen. Ihr Antrag, der am Dienstag im Verkehrsausschuss vorgebracht werden soll, sieht eine Ausweitung der sogenannten Kundengarantien bei den Linienbussen des Verkehrsverbunds Bremen-Niedersachsen (VBN) vor: Sofern ein Bus überfüllt ist und der nächste Bus erst in mehr als 30 Minuten kommt, solle der Busfahrer für die wartende Person ein Ersatz-Taxi rufen. Der Betroffene soll dann bis zu 15 Euro seiner Kosten erstattet bekommen.

Auslöser des Grünen-Antrags war unser Bericht über ein Paar mit Zwillingkindern, das in einem Regionalbus der Linie 680 von Osterholz-Scharmbeck nach Bremen an der Haltestelle zurück bleiben musste, weil in dem Fahrzeug kein Platz mehr war. Die Grünen gehen zwar davon aus, dass der Fahrer korrekt gehandelt hat; es wäre aber kulant und fair, in solchen Fällen künftig nach dem Vorbild der bereits bestehenden Niederflurgarantie und der Anschlussgarantie zu verfahren.

Es sei unbefriedigend, wenn die Betroffenen wie im Fallbeispiel 60 Minuten auf den nächsten Bus hätten warten müssen, schreibt Grünen-Fraktionschefin Dörte Gedat. Adressat des Antrags ist Landrat Bernd Lütjen. Der soll sich - nach positivem Kreistagsvotum - in den Gremien von Verkehrsverbund und VBN-Zweckverband für die Ausweitung der Kundengarantien starkmachen. Dabei geht es der Grünen-Fraktion um die Etablierung von Bus und Bahn als attraktive Alternativen zum Auto sowie um die Teilhabe für all diejenigen, die aus finanziellen oder gesundheitlichen Gründen kein Auto fahren. **BKO**

Diebe stehlen Baumaschinen

Osterholz-Scharmbeck. Aus einem Kleintransporter, der an der Langen Straße geparkt war, haben unbekannte Täter am Mittwoch zwischen 19 Uhr und 22 Uhr diverse Baumaschinen entwendet. Bisherige Ermittlungen zufolge war der Transporter, so ein Sprecher, „vermutlich unverschlossen, als die Diebe Beute machten“. Die Polizei Osterholz ermittelt wegen Diebstahls. **BKO**

ANZEIGE

AOK
Die Gesundheitskasse.

Jeder Dritte...

Bis zum 28.02.17 wechseln & sparen!

jederdritte.aok.de

...ist preiswertvoll versichert.

Jeder 3. Niedersachse findet die starken Leistungen der AOK Niedersachsen besonders preiswertvoll:

Bis zu 500 Euro Bonus bei Teilnahme an unseren Wahltarifen. 500 Euro extra für Mehrleistungen*, kostenlose Gesundheits- und Pflegekurse und Top-Service sind weitere Vorteile.

*Gilt für Versicherte, die vom 01.01. bis 31.05.2017 mindestens 1 Tag bei der AOK Niedersachsen versichert sind (Antrag auf Mitgliedschaft ist für Neukunden bis zum 28.02.2017 erforderlich).